

Für die praktische Parteiarbeit lernen

Neustrelitz. Die Klassiker des Marxismus-Leninismus lehrten uns, daß es ohne revolutionäre Theorie keine revolutionäre Praxis geben kann. Davon lassen wir uns in unserer Kreisschule leiten. Wir sind bemüht, das Vermitteln theoretischer Erkenntnisse noch enger mit der praktischen Parteiarbeit zu verbinden. Dabei haben sich bei uns planmäßige Einsätze der Teilnehmer bewährt. So wurden sie beispielsweise beauftragt, das Parteilehrjahr, die Verbandswahlen der FDJ oder die Wahlen zu den örtlichen Organen der Staatsmacht zu unterstützen und konkrete Schlußfolgerungen für die Arbeit der eigenen Grundorganisation herauszuarbeiten. Solche Aufträge regen die Teilnehmer an, ihre erworbenen Erkenntnisse praktisch anzuwenden. Andererseits erleichtern die dabei gewonnenen Erfahrungen, die einzelnen Unterrichtsthemen aus der Sicht ihrer praktischen Umsetzung zu durchdenken und zu verarbeiten. Die Ergebnisse solcher Einsätze werden sowohl im Gesamtforum der Kreisschule als auch in

den einzelnen Seminarkollektiven ausgewertet. Diese Praxis ermöglicht der Schulleitung bzw. den Seminarleitern, gute Ergebnisse zu würdigen und unbefriedigende Resultate zum Gegenstand kritischer Auseinandersetzungen zu machen. Die delegierenden Grundorganisationen werden von der Schulleitung über die Ergebnisse dieser Einsätze informiert. Das erleichtert ihnen, ihre Teilnehmer an der Kreisschule zielgerichtet zu unterstützen. Diese wechselseitige Zusammenarbeit von Kreisschule bzw. Seminarkollektiv und Grundorganisation weist zwar noch Lücken auf, sie hat sich aber im Prinzip gut bewährt und uns geholfen, den Unterricht praxisbezogener zu gestalten. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt jetzt vor allem den Problemen, die mit der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1970 Zusammenhängen.

Auch die von uns in der Mitte des Lehrgangs durchgeführten Gespräche haben sich bewährt. In diesen Zwischen- oder auch Prüfungsgesprächen, an denen wie an den Abschlußgesprächen Gruppen von zwei bis drei Genossen teilnehmen, werden Themen des ersten Lehrabschnittes behandelt. Dazu geben wir den Genossen eine bestimmte Anzahl von Fragen vor, auf die sie sich vorbereiten. Diese Zwischengespräche fördern das Bemühen der Teilnehmer, hohe Studienergebnisse zu erreichen. Zugleich lernen Seminarleiter und Schulleitung die einzelnen Teilnehmer noch besser kennen. Das ermöglicht ihnen, bereits während des Lehrgangs mit der Parteileitung der delegierenden Grundorganisation über den Einsatz und



635 Schleizer Schüler bezogen kürzlich eine neue Schule, die neben 20 Klassenräumen über weitere fünf Fachunterrichtsräume verfügt. Fünf Millionen Mark wurden für den Neubau aufgewendet. Lehrer, Schüler, Eltern und Patenbrigaden beteiligten sich mit 17 000 Stunden am Bau. Unser Bild zeigt das Fachkabinett für Chemie.

Foto: ZB/Liebers